

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 1

Rubrik: Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

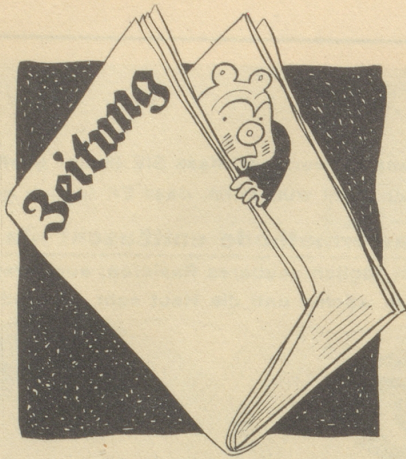
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

(Aus dem Text- und Inseratenteil unserer Zeitungen)

Für Männer ist außerdem noch die Abgabe von 50 gr Rasierseife oder 80 gr Rasiercreme vorgesehen. Kleine Kinder unter zwei Jahren erhalten eine zusätzliche Sonder-
ration.

Männer zudem noch eine zusätzliche Sonder-
ration Kinderpuder!

Knirps liegen gelassen Samstag den 23.
November, in Zürcher Taxi.

Rabenmutter!

Cabaret Cornichon Zürich: Letzte 4 Tage
Frischi Weggli nur bis Samstag.

Händ d'Becke reklamiert?

Gesucht eine selbständige Haushälterin,
die eine Kuh melken und mähen kann.

Die arm Chueh!

Aus dem Weihnachtskatalog eines Zürcher
Warenhauses:

Tornister für Knaben mit Schweinsleder-
rücken und echtem Seehundfell ...

Schultasche für Mädchen aus bestem Voll-
rindleder, ohne Futter, nußbraun ...

Glungni Chind händs z'Züri!

Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß
die Wanderwegbewegung sich entwickelt,
obschon die Mobilisation auch in dieses Ge-
biet eingegriffen hat, indem an den meisten
Orten die Wanderwege aus militärischen
Gründen entfernt und magaziniert
werden mußten.

— ase ganzne?

Gesucht: eiserne Puppenwiege und Puppe,
und sonstiges Spielzeug.

Roboter en miniature!

Stadttheater: Maurice Chevalier ausver-
kauft.

Der Menschenhandel blüht!

Die Gottharnlinie durch Lawinengang
verschüttet.

D'Apotheker händ scho es Heilmittel! dö.

«... neben seiner vielseitigen Tätigkeit
atmete er auch während vierzig Jahren
im Gemeinderate.»

Wenn em nu d'Luft nüd usgange isch?
zi.

Die Genfer Initiative zur Einführung des
Frauenstimmrechts, ist mit 17906 Ja gegen
8424 Nein verworfen worden.

Ein neuer Abstimmungsmodus? röbes

Ueber die in B. durch den Flieger-
alarm angerichteten Schäden erfahren die
Zeitungen noch ...

Was isch denn do passiert?! -dt.

Junger Bursche, 19-jährig, des Allein-
gehens müde, wünscht Bekanntschaft
mit 17—18½-jährigem Mädchen.

Wie chan au de Schnufer «des Allein-
gehens müde» sy, wenn er chum cha uf
eigne Bei schtah? AbisZ

Konkureröffnung. Gottfried Keller-Haus,
«Ankauf und Erhaltung des Sterbehouses
des Dichters Gottfried Keller».

Also geschehen in Gottfried Kellers Er-
innerungsjahr! Armer Gottfried Keller!

Denis

Nach den letzten Feststellungen sind in
der letzten Nacht von den fremden
Fliegern über Basel mindestens 11—12
Einschläge festgestellt worden.

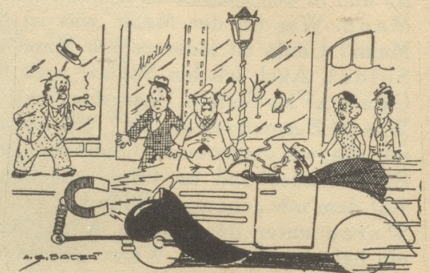
— die fremde Flüger sind guet orientiert
gsi! — K. G.

Gegenstand der Besichtigung war das Haus,
wo der polnische Nationalheld im Jahre 1817
verstorben und dessen erster Stock
vor einigen Jahren in ein Museum umge-
wandelt wurde. niemö.

Lieber Nebelspalter!

Der Herr Professor, hoch in den Jah-
ren, klagt über Ermüdungserscheinungen.
Sagt ein Student: «Herr Professor, Sie
sind doch alt genug, warum lassen Sie
sich nicht pensionieren?» Antwort: «Das
geht nicht wegen dem Netz!» — Auf die
verdutzte Frage, was das heiße, das
Netz, kommt die Erklärung: «Ja, wissen
Sie, wenn ich mich pensionieren lasse,
dann habe ich ja nichts mehr zu tun und
dann schickt mich meine Frau mit dem
Netz einkaufen!» Blok

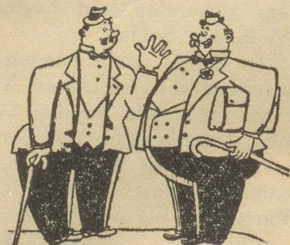
In der Molkerei erhält meine Kleine
ein «Versucherli» von Käse. Stumm hält
sie das Stückchen im Händchen, bis ich
frage: «Mariannli, was seisch?» Darauf
die Kleine: «I hätt gern no chli Brot!»
Nichte So



Kein Benzin — macht erfinderisch.
(Ric et Rac, Paris)

Samstag abends knapp vor 9 Uhr kam
Arthur zu uns ins Café. Er hatte seinen
obligaten Café nature bereits bestellt
und getrunken, als er sich plötzlich er-
innerte, daß er zwei wichtige Briefe in
der Tasche hatte, die er noch zum Abend-
zug aufgeben wollte. Eilig nahm Arthur
den Mantel um und rief uns noch vor
dem Davonlaufen zu: «Damit Ihr sicher
seid, daß ich bald wiederkomme, will
ich meinen Café jetzt noch nicht be-
zahlen!»

Und er kam trotzdem wieder!
Misterchen



«Alles, was ich schreibe, wird gierig ver-
schlungen.»
«Schreiben Sie Romane?»
«Nein. Speisekarten.» (Das Ill. Blatt)

Raclettes Valaisannes
täglich von 18—21 Uhr
Stadtkeller
«chez Alex»
Zähringerstraße 21 + ZÜRICH 1

e Brille wöt-i
vom Brille-Götti!
Götte
OPTIKER • BAHNHOFSTR. 98 • ZÜRICH

Grand Café Restaurant
Du Théâtre
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt